

Ansprechpartner:

Joachim Kalb
1. Vorsitzender und Pressesprecher Fränkischer Bund e.V.
Wacholderich 7
95466 Weidenberg
Tel. 09209-856
joachim_kalb@yahoo.de

Presseerklärung des Fränkischen Bundes e.V. anlässlich der Mitgliederversammlung vom 6.5.2018 beim Resengörg in Ebermannstadt

Ebermannstadt: Am schönsten Frühlingstag fanden sich Mitglieder des Fränkischen Bundes e.V. zu ihrer Mitgliederversammlung zusammen. Neben einer Rückschau auf vereinsinterne Modernisierungsprozesse und im vergangenen Jahr abgehandelte Themen wie der erfolgreiche Kampf gegen die ungerechte Straßenausbausatzung sowie die Ignoranz gegenüber unserem fränkischen Dialekt in ZDF und BR, richtete sich der Blick auch in die Zukunft. Der Verein, der besonderen Wert auf seine Überparteilichkeit legt, hat gerade deswegen die Möglichkeit, frankenfreundliche Initiativen aller Parteien aufzugreifen und zu unterstützen oder solche in den Parteien anzuregen. So hat sich der Verein erfolgreich zusammen mit 140 Bürgerinitiativen und den Freien Wählern zusammengetan und unter dem Motto „Franken gegen Strabs“ mit dazu beigetragen, dass die Strabs zunächst ausgesetzt wurde. Ähnlich wurde das Dauerthema „Invest in Bavaria“ von der SPD im Wahlkampf aktiv aufgegriffen (z.B. Bürgermeister Rebhan Neustadt bei Coburg). Auch die Initiative der Partei für Franken, die Herkunftsbezeichnung für fränkisches Bier, das aktuell stark im Aufwind ist, zu schützen, ist ein Dauerthema im Fränkischen Bund e.V. und wird natürlich unterstützt. Mit den Grünen verbindet uns traditionsgemäß die Initiative insbesondere Nahrungsmittel unserer der Region Franken zu bevorzugen.

Was die „staatstragende Partei CSU“ mit ihrem neuen fränkischen Ministerpräsidenten betrifft, übt der Verein zunächst Zurückhaltung was Kritik angeht. Das Beckstein-Debakel ist uns noch gut in Erinnerung. Dessen „Anbiederungsgebaren“ gegenüber den Oberbayern bewirkte letztlich das Gegenteil und führte zur schnellen Ablösung. Söder sollte das bei seinen derzeitigen Oberbayern-Schmeicheltouren berücksichtigen.

Na und die FDP, die schon wieder in den Startlöchern für eine Koalition mit der CSU steht, ist beim Fränkischen Bund völlig unten durch. Wir verzeihen und vergessen viel, aber nicht, dass sie damals unter FDP-Kunstminister Heubisch, nachdem sie zunächst mit der SPD und den Grünen die Initiative des Fränkischen Bundes, die geraubten Kulturgüter nach Franken (→ u.a. Bamberger Domschatz) zurückzugeben, massiv unterstützt hat, im entscheidenden Moment aber mit der CSU im Landtag dagegen stimmte. Der Domschatz wäre längst in Bamberg und mit ihm über 2500 fränkische Kunstschatze aus dem ganzen Frankenland.

Joachim Kalb